Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 8. Juni 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 51

Stand: 25.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 8.6.40, 9.30 Uhr, bei Zahnarzt. Untere Prothese erneuert.

Stiftsprediger Geiger, von mir gerufen. Vollstrecktes Testament von Monsignore Vogel. Bei dem Canoniker sei er in Frage gekommen. Er klagt, der Besuch der Predigt lasse nach, wollte an die Allerheiligenhofkirche, bleibe nur, um die Kirche retten zu helfen. Über die Kirche und ihre Zukunft.

Professor Georgii - will immer wieder anschauen. Sein Honorar 10 000, die Neben - und Vorauslagen eingerechnet. Heute eine Rate. In jedem Monat eine. Hat, wie es scheint, viel Arbeit.

Ackers - Kataloge von Kunstausstellungen mitgenommen.

Humburg und sein zweiter Sohn: Will den Schwager in Freising besuchen, der in der Untersecunda will nach Prag zum Jura studium - ein guter Gedanke. Seine Forschungen über Pechmann - dem Vater Cento *[Ital. „Hundert“]*, die zwei Söhne Cinquanta *[Ital. „Fünfzig“]*.